

„Unser Land wäre viel ärmer“

BÜRGERSTIFTUNG Innenminister Beuth lobt in Taunusstein die 2,6 Millionen Hessen im Ehrenamt

Von Hendrik Jung

SEITZENHAHN. „Ihnen muss ich die Bedeutung des Ehrenamts nicht erklären“, betont Hessens Innenminister Peter Beuth. Bei der 9. Stiftungsversammlung der Bürgerstiftung Taunusstein soll er im Bürgerhaus in Seitzenhahn über die „Bedeutung des Ehrenamts für das Gemeinwesen“ sprechen.

Beste Beispiele dafür befinden sich auch unter den knapp 70 Gästen im Saal. So ist etwa Uwe Löser Vorsitzender des Stadtverbands einer großen Volkspartei, Jürgen Hoppach, Ortsgerichtsvorsteher für Hahn und Wingsbach, und Linda Bandilla hat sich lange im Bereich der Schulpolitik für den Rheingau-Taunus-Kreis engagiert.

Moderne Varianten

„Unser Land wäre viel ärmer, wenn das alles fehlen würde“, findet Peter Beuth. Insgesamt seien in Hessen 2,6 Millionen Menschen im Ehrenamt aktiv. Neben dem klassischen Engagement im Vereinswesen, in den Kirchenvorständen oder bei der Freiwilligen Feuerwehr gebe es aber auch eine moderne Variante. Als Beispiel hierfür nennt der Staatsminister Dietmar Ludwig, der sich mit der Bürgerinitiative „Ja zum Aartal – Nein zur Nordwesttangente“ erfolgreich gegen die Umsetzung des Straßenbauprojekts zur Wehr gesetzt hat.

Andere Beispiele für modernes Ehrenamt wären die Mitglieder der Lokalen Agenda 21 oder die Integrationslotsen gewesen, die jeweils einen ganzen Tisch bei der Stiftungsversammlung einnehmen. Aber auch die Bürgerstiftung selbst fällt darunter. Mit vielen guten Ideen und ausgesprochen facettenreich bringe man sich ins Gemeinwesen ein, lobt Peter Beuth. Dass dies in einer Kombination aus Sinn- und finanzieller Stiftung geschieht, hebt Bürgermeister San-

dro Zehner hervor, der von Amts wegen Schirmherr der Bürgerstiftung ist. „Sie sagen: ‚Da machen wir was‘ anstelle von ‚Da müsste man mal was machen‘, hebt er hervor. Auf diese Weise übernehme man einen aktiven Part, der die Stadt voranbringe.

Spenden für Stiftung

Für sämtliche Projekte, die seit der letztjährigen Stiftungsversammlung abgewickelt worden sind, habe man 24 000 Euro eingesetzt, berichtet Schatzmeister Uwe Löser. Dass das möglich ist, dafür sorgen zum einen die Zustifter, die mittlerweile ein Stiftungsvermögen von 154 000 Euro aufgebaut haben. Sechs neue Zustiftungen in Höhe von 6500 Euro habe man im vergangenen Jahr verzeichnen können. Alleine aus den Zinserträgen könnte man jedoch nicht alle Projekte finanzieren. Neben den Erlösen aus Veranstaltungen spielen daher Spenden eine große Rolle. Im abgelaufenen Jahr habe man Zuwendungen in Höhe von mehr als 7000 Euro erhalten.

Insgesamt neun Jahresurkunden für regelmäßige Spendenbereitschaft kann der Projektleiter des Förderkreises, Dietmar Ludwig, verleihen. Als eines der Leuchtturmprojekte der Bürgerstiftung stellt Erwin Schnitzler die Aktion „Blühendes Taunusstein“ vor. Auch im kommenden Jahr sollen dabei mit einer eigens für Taunusstein produzierten Samenmischung Freiflächen in Bienenweiden verwandelt werden. Die Köchinnen des Koch-Kultur-Treffs präsentieren ihre Arbeit, indem sie die Stiftungsversammlung mit einem umfangreichen Büfett bereichern. Für die musikalische Umrahmung sorgt mit Mehdi Mhdavisafa ein Asylbewerber aus dem Iran. Denn auch die Flüchtlingsarbeit zählt zu den ganz aktuellen Formen ehrenamtlichen Engagements.